

Jugendfeuerwehr sucht Mitglieder

Hüttenbusch hat Personalsorgen

VON JOHANN SCHRIEFER

Worpswede-Hüttenbusch. Zu Beginn des Jahres 2011 bestand die Jugendfeuerwehr Hüttenbusch aus 15 Mitgliedern – am Jahresende waren es sechs, fünf aus der Ortschaft und ein Jugendlicher aus Osterode. Als der kommissarische Jugendfeuerwehrwart Matthias Mahnken die Entwicklung bei der Jahreshauptversammlung der Ortsfeuerwehr skizzierte, sorgte er für Erstaunen, auch bei Kreisbrandmeister Paul Rodig, Gemeindebrandmeister Axel Elster und Bürgermeister Stefan Schwenke.

An der Arbeit des Betreuerteams könne es nicht liegen, erklärte Mahnken zu den Hintergründen. Wie zuvor sei den jungen Brandschützern ein abwechslungsreicher Dienst geboten worden. Dieser habe zu je 50 Prozent aus feuerwehrtechnischer Ausbildung und allgemeiner Jugendarbeit bestanden. Die Hüttenbuscher Jugendwehr sei dazu Ausrichter des Kreisjugendfeuerwehrtages gewesen. Hier habe es zwar viele positive Gespräche, aber keinen Neuzugang gegeben.

Den Tag der offenen Tür und die Gemeinschaftsveranstaltung Schützenfest/ „Ein Dorf stellt sich vor“ habe man ebenfalls für eine intensive Mitgliederwerbung genutzt – auch hier ohne Erfolg. Der starke Rückgang habe sich schon Anfang des Jahres abgezeichnet, sagte Mahnken. Er habe daher gezielt nach Ursachen gesucht. In Gesprächen mit ausgeschiedenen Mitgliedern habe er erfahren, dass zwei Jugendliche wegen anderer Interessen ausgetreten seien. Zwei weitere hätten kein Interesse an der Übernahme in die Einsatzabteilung, einer sei umgezogen, ein anderer nach dem Umzug der Freundin aus dem Verein ausgetreten. Ein Mädchen habe die Jugendwehr verlassen, weil die Freundin ausgetreten war und sie keine Bezugsperson mehr in der Gruppe hatte.

Ein weiteres Problem sah Matthias Mahnken in der Schulreform. Die Kinder besuchten nicht mehr wie vor Jahren die gleiche Schule, dadurch würden sich der Freundeskreis und die Freizeitaktivitäten zwangsläufig auf andere Orte ausdehnen. Außerdem nannte Mahnken die neuen Medien wie Internet, Facebook und iPhone als Hemmnis: Sie lockten die Jugendlichen vor den PC, nicht aber ins Feuerwehrhaus.

Dennoch war der Jugendwart zuversichtlich, dass es in diesem Jahr wieder aufwärts gehen werde. Die Hoffnung ist berechtigt, denn der am 6. August 2011 gegründeten Kinderfeuerwehr gehören schon 20 Jungen und Mädchen an. Interesse sei also im Ort vorhanden.

Wie die Kinderfeuerwehrwartin Kerstin Büntemeyer in diesem Zusammenhang berichtete, sind die „kleinen Feuerlöcher aus Hüttenbusch“ bereits zu elf Diensten zusammengekommen. Auf dem Plan hätten unter anderem Spiele und Sport, der Besuch der Leitstelle, und „Fahrzeuge der Feuerwehr“ gestanden. Für das erste Halbjahr 2012 seien 15 Dienste vorgesehen. Darüber hinaus werde man im Mai der Polizei einen Besuch abstatten und Mitte Juli zusammen mit der Jugendfeuerwehr grillen. Alle Kinder seien mit großem Interesse dabei, fasste Kerstin Büntemeyer zusammen.